

Staunen über Technik der Helfer



Die jungen Mitstreiter der Jugendfeuerwehr schauten gespannt zu: Jugendwart Thomas Müller holte die Tragkraftspritze hervor und erklärte die Funktionsweise der Technik. Foto: Silvia Kölbl

Die Nachwuchskräfte der Feuerwehr durften sich vorgestern in Hauptmannsgrün ins Einsatzfahrzeug setzen. Sie probierten sich auch in Spaßdisziplinen aus.

Von Silvia Kölbl, erschienen am 12.05.2018

Hauptmannsgrün. Besonders für die Jugendfeuerwehr der Gemeinde Heinsdorfergrund war vorgestern der Tag der offenen Tür in der Feuerwehr in Hauptmannsgrün ein schöner Tag: Die jungen Feuerwehrleute durften sich in die beiden Einsatzfahrzeuge setzen. Die sind sonst nur den Erwachsenen vorbehalten.

Jugendwart Thomas Müller betreute die Nachwuchshelfer, die sich auch am großen Löschgruppenfahrzeug schon bestens auskennen. Sie wissen bereits für jedes technische Gerät den richtigen Namen und kennen zudem die Funktion. Der Spaß kam dabei nicht zur kurz: Zielspritzen war angesagt. Die zwei Einsatzfahrzeuge, eines wurde aus Unterheinsdorf nach Hauptmannsgrün gefahren, standen auch für die weiteren Besucher zum Anschauen und erklären lassen bereit.

Seit zehn Jahren lädt die Freiwillige Feuerwehr des Ortsteils stets zu Himmelfahrt neugierige Gäste zum Tag der offenen Tür ein. Das bedeutet dann, dass die Fahrzeuge draußen stehen. In der Fahrzeughalle dürfen es sich die Gäste an den aufgestellten Tischen gemütlich machen. Wer wollte, konnte sich von Ortswehrleiter Christian Hansel die Neuanschaffungen des vergangenen Jahres erklären lassen. Der Ortswehrleiter berichtete dazu: "Wir haben einen neuen Greifzug. Das ist eine Art Flaschenzug. Den brauchen wir, um bei Sturmschäden Bäume von der Straße zu ziehen. Der Greifzug war schon einmal bei Sturmtief Friederike im Einsatz und hat sich gleich bewährt."

Technische Hilfeleistungen machen längst auch in Hauptmannsgrün den größten Teil der Einsätze übers Jahr verteilt aus. Zwölf aktive Mitglieder gehören der Wehr an. Ein 16-Jähriger aus dem Dorf verstärkt das Team seit vorigem Jahr und absolviert gerade den Grundlehrgang. Es mangelt also nicht direkt an Feuerwehr-Mitgliedern, sondern eher an der Einsatzfähigkeit an den Arbeitstagen. "Zwischen 7 und 16 Uhr ist es bei uns wie bei vielen anderen auch. Die meisten sind zur Arbeit und können nicht ausrücken", so Hansel. Über das Miteinander der drei Ortsfeuerwehren kann Hansel jedoch nur Gutes berichten: "Wir stimmen unsere Veranstaltungen untereinander ab. Um das Hexenfeuer kümmern sich die beiden Wehren aus Ober- und Unterheinsdorf, und wir gehen hin zum Feiern und heute kommen die anderen zu uns."

Auch zahlreiche Himmelfahrtsausflügler machten am Donnerstag Station am offenen Gerätehaus. Allein bis zur Nachmittag begrüßten die Feuerwehrleute geschätzte 150 Gäste.

© Copyright Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG